



# Stiegreiche Kämpfe an der Marajowka.

Kriegsbriefe aus dem Osten.  
Telegramm unseres vom Offizier entsandten Kriegsbericht-erhalters.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Am Onjeitz, 15. November.  
In der Nacht vom 14. zum 15. November haben die Russen mit härteren Kräfte wiederum versucht, das am 10. November verlorene letzte Stück ihrer Stellung auf den Höhen südwestlich Polm. Rasnoje wiederzugewinnen. Ohne Stellungsbereitstellung arbeiteten sie sich in der Nacht plötzlich vor; dieses Schreitreiben begünstigte ihren Ueberfall. Sie gelangten in die deutsche Stellung nach erbittertem Kampfe hinein. Die russische Artillerie hatte vom Ansehen bis zum Rohrausbruch ein hartes Sperrfeuer hinter das Grabenfeld gelegt, um unsere Retireen am Eingange zu verhindern. Treibend warf ein scheinbar durchgeführter Gegenstoß die Eindringenden schon um 3 Uhr nachts aus der Höhenstellung hinaus, wobei die Russen im wütenden Handgranatenschlag sehr schwere Verluste erlitten. Zwei Offiziere, über 50 Mann von drei verschiedenen Regimenten wurden gefangen genommen. Die Stellen zwar wiederum zeitlos in deutscher Hand. (Kb.)

Kolff Brandt, Kriegsberichterstatter.

## Russische Vorbereitungen für 1917.

Das russische Kriegsministerium begann mit den Arbeiten zur Vorbereitung der Mittel für die Kriegsführung im Jahre 1917. Die Einberufung des Jahrgangs 1898 ist bereits in der Durchführung begriffen. Von diesem Jahrgange soll die Hälfte für die Dienstzeit im Frühjahr 1917 zur Verfügung stehen, ebenso der demnächst einberufenen Jahrgangs 1899. Auf Grund einer besonders Verknüpfung mit dem japanischen Vorkomitee für Artillerie und Infanterieuniformen und dem englischen und französischen Munitionsministerium wurde der vorausgesetzliche Munitionbedarf für 1917 ermittelt und dementsprechend Intention an die Lieferanten erteilt. Für die Frühjahrskämpfe der russischen Armee werden eine große Anzahl englischer Schützengarnungsautomobile aus England bestellt. Auch das Fliegerwesen ist vorberichtet worden. Für die Artillerie ist eine sorgfältigere Ausbildung vorgesehen. 400 französische Spezialoffiziere werden in Russland erwartet, die die Schießausbildung der russischen Artillerie übernehmen sollen. Im März oder April nächsten Jahres werden die Vorbereitungen für die Kämpfe 1917 durch eine umfangreiche Beschäftigung durch den Jaren abgeschlossen werden.

Selbst wenn man diese von der russischen Grenz kommende Nachricht nicht ganz wörtlich nimmt, bleibt doch Grund genug übrig, um einzusehen, daß wir die Heiligtümerpflicht draußen, um die einmal mehr zu leisten als bisher!

## Prinz Leopold von Bayern bei der polnischen Legion.

Am 14. November besuchte der Oberbefehlshaber der Front Prinz Leopold von Bayern die polnische Legion an der Front. Nach der Begrüßung spricht der Oberbefehlshaber die Front der Legion und der erlesenen deutschen und österreichischen Truppen ab und zeichnete Abordnungen zweier Divisionen, die sich bei dem künftigen Angriffe gegen die Russen besonders herzuzeigen hatten, durch Verleihung Elisenkreuze aus. Daran schloß sich ein Vorbesuch der im Felde stehenden Truppen. Darauf fand ein Frühstück statt, bei dem der Oberkommandeur der Legion der verbündeten Monarchen gedachte, deren hochherzigem Entschlusse Polen den Beginn einer neuen Ära verbanke. Prinz Leopold erinnerte in seiner Antwort an den letzten Waffenzug Polens und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Söhne sich der Wäuer wert erweisen würden. Der Prinz wendte sein Glück auf das Königreich Polen und auf die in letzten Kämpfen siegreich bewährte Legion.

## Vom Balkan.

### Der bulgarische Bericht.

Am 15. November meldet: Mazedonische Front: Während des ganzen Tages fanden die Stellungen in der Ebene von Ohrid eine sehr heftigen heftigen Artilleriekämpfe, insbesondere südlich der Eisenbahn. Die künftigen Angriffe des Feindes schickerten an harten Ueberstände unserer Truppen. Der Feind, der an einigen Punkten in unsere Stellungen eingedrungen war, wurde verdrängt. Vor der Front eines einzigen unserer Bataillone zählten wir 400 Leichen. Im Cerena-Bogen sind schwere Kämpfe. Die bulgarischen und deutschen Truppen gehen sich auf Stellungen nördlich der Biserka Tepitz und Tschegelska zurück.

An der Wloglena-Front, im Bardar-Tale, am Fuße der Belasica Planina und an der Struma-Front, abgesehen von schwachen Gefechtskämpfe, nichts Wichtiges. An der Küste des Ägäischen Meeres näherte sich ein feindliches bewaffnetes Transportschiff der Wüldung des flinkes Daghmas maskierte südwestlich Marori und schloß erfolglos mehrere Bomben auf die Küste ab.

Rumänische Front: Längs der Donau Gewehr- schüsse zwischen den Botten und Artillerieabteilungen. Bei Lutranan und Silistria sowie in der Dobrudschka nichts Wichtiges. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Sofia, 16. Nov. Amtlicher Bericht, Mazedonische Front: In der Ebene von Monastir (Petitola) rückte der Feind gestern nach vorgehenden Angriffen mit schwachen Infanterieabteilungen vor, die allein durch Feuer zurückgeschlagen wurden. Im Cerena-Bogen dauerte der heftige Kampf den ganzen Tag über. Durch Gegenangriffe waren wir den Besitz der Höhe vorübergehend der Höhe 1212 nördlich des Dorfes Tschegelska zu bemerken vermocht hatte, zurück. An der Wloglena-Front wiesen wir, wie schon feindliche Angriffe ab. Auf beiden Seiten des Bardar schwache Artilleriekämpfe. Zwei Verluste des Feindes, unsere vorgeschobene Stellung südwestlich von Dojran anzugreifen, scheiterten. Am Fuße der Belasica Planina und an der Struma-Front das gewöhnliche Gefechtsleben.

An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. Von der rumänischen Front ist nichts von Bedeutung zu melden.

### Die Kriegslage in Rumänien.

Die „Times“ lassen die militärische Lage in Rumänien wie folgt zusammenfassen:  
Der Angriff der Rumänen an der Wolbau-Front, der vor drei Tagen in Bulgarien angekündigt wurde, wurde nicht ausgeführt, im Gegenteil wichen sie von allen

wichtigen südlichen Punkten zurück. Die Zentralmacht greifen abwechselnd die verschiedenen Täler an. Die Veränderungen der letzten Woche und bevor waren zum Vorteil der Gegner Englands. Von Westen nach Osten übergriffen italienische Truppen die Grenzen, am Vulkan-Pag um 20 Kilometer, am Noto-Turm um 20 Kilometer, am Torburg-Pag um 27 Kilometer und am Predval-Pag wurde der Widerstand um 8 Kilometer zurückgeworfen. In ihrem Berichte vom 14. November geben die Rumänen mit Ausnahme des letztgenannten Passes alle Rückzüge zu.

### Feindesverluste in Mazedonien.

TU. Sofia, 17. November. „Moroni Jowestia“ schreibt: Unsere Verteidigungskämpfe in Mazedonien bezwecken die Ermüdung des Feindes. Je stärker seine Angriffe sind, um so mehr rückt dieses Ziel näher. Unsere Armeen in Mazedonien bilden die Wäule, die den Feind jermatet. Laut amtlichen Meldungen hat der Feind in vielen Lote und Verbänden verloren, als unsere ganze Verteidigungsarmee fast ist. Jeder Meter Boden an der Cerma muß mit dem Leben eines Serben erkaufte werden.

## Von der Westfront.

### Der letzte deutsche Erfolg an der Somme.

Bei allem Bemühen, den deutschen Fortschritten nördlich und südlich der Somme größeren tatsächlichen Wert abzusprechen, enthalten die aus dem französischen Hauptquartier kommenden Notizen doch das Genossliche, daß unter dem Mittwochs in deutschen Besitz gelangten sechsundzwanzig beiden viel umkämpften Hauptausgänge zum Pierre-Baatswade sich befinden, daß ferner der jüngst mit durchgeführten französischen Spieren erkaufte Besitz einer der wichtigsten Somme-Stellungen (Presoirs Ost) nunmehr ein deutscher Stützpunkt geworden ist. Der Gesamtangriff bietet der französischen Infanterie neuerlich Anlaß, auf die enormen Schwierigkeiten der Seeresgruppe noch gegenüber dem ebenso gewandten wie hartnäckigen deutschen Verteidiger hinzuweisen.

### Großer Kriegsrat in Paris.

Genf, 16. November. Die gestrige mehrtägige Sitzung des Oberrates der nationalen Verteidigung, der Poincaré präsiidierte, war den militärischen Notwendigkeiten an allen Fronten gemindert. An der Beratung nahmen außer den Vorkämpfern und Befehlshabern der Verbündeten auch die Minister Asquith, Lloyd George und Cernaco teil.

## England.

### Die englischen schwarzen Listen.

London, 15. November. Meldungen des Vorterrischen Bureaus zufolge hat Minister Grey auf die amerikanische Note, welche die britischen schwarzen Listen als eine willkürliche Einmischung in den neutralen Handel bezeichnet, nunmehr geantwortet. Grey weiß, wie wir bereits kurz berichteten, in dieser Antwort auch darauf hin, daß das Verbot, mit bestimmten Personen im Ausland Handel zu treiben, eine Angelegenheit sei, die einzig und allein die englische Gesetzgebung angehe, da es nur für Personen gelte, die sich in dem vereinigten Königreich befänden. Niemals habe England Unannehmlichkeiten oder strafende Maßnahmen gegen die Bürger neutraler Länder oder gegen den neutralen Handel ergriffen wollen. Grey bezeichnet dann die amerikanische Forderung, daß die schwarzen Listen Englands eine willkürliche Maßnahme seien, als durchaus grundlos. Es gäbe, so sagt Grey, in dem Vereinigten Staaten und in den anderen neutralen Ländern immer noch Leute, die nicht einsehen wollten, daß die englischen schwarzen Listen eine Maßnahme gegen den Feind seien, die nicht bedecke, dem englischen Handel auf Kosten der Neutralen Vorteile zu verschaffen. England wolle nur, daß die britischen Untertanen mit bestimmten Firmen keinen Handel treiben sollen. Die englische Regierung wolle den Bürgern der Vereinigten Staaten sowie auch der anderen neutralen Staaten nicht vorschreiben, mit wem sie Handel treiben sollen und mit wem nicht, aber es sei ihr Recht, den britischen Untertanen zu verbieten, Handelsbeziehungen mit Personen zu unterhalten, die ihr Geschäft zum Nutzen der Feinde Englands führen. Die britische Regierung könne daher nicht zugeben, daß die schwarzen Listen dem internationalen Rechte widersprechen.

Es ist die Amerikaner damit zufrieden geben werden? England ist doch nicht nur britisch, sondern auch amerikanische Firmen auf die schwarze Liste und leben, der mit einer auf der schwarzen Liste stehenden Firma Handel treibt, also einen Amerikaner unter Umständen, weil er mit Amerikanern oder anderen Neutralen (nicht einmal mit Deutschland) Handel treibt.

### Englischer Vortraus.

WTB. Amsterdam, 16. November. Die holländischen Dampfer „Rembrandt“ und „Seratara“, die in Amsterdam gegen Rotterdam anlangten, mußten ihre Post in England zurücklassen.

### Zur Besetzung des „Columbian“.

WTB. New York, 10. November. (Bericht eingetroffen.) Die 113 Personen an Bord des deszenten Columbian waren Amerikaner. Die Mannschaft belief sich auf 50. Die Columbian war mit 1500 Pfunden nach St. Nazaire von Boston abgegangen und von hier aus mit dem Rest der Stahlladung nach Genoa in See gegangen.

### Schwere Vorwürfe Kanadas gegen Eng'land.

Toronto, 16. Nov. Minister Sam Hughes sagte in einer Ansprache im Empire Club, er erkläre mit Ueberzeugung und auf seine eigene Verantwortung, daß die Ausrüstung und Bewaffnung der kanadischen Truppen von britischen Offizieren, die ihr Gehalt nicht verdienen, weggeworfen und durch schlechteres Material ersetzt worden seien. Er erklärte ferner, daß kanadische Soldaten von Studenten der Medizin im ersten oder zweiten Semester operiert worden seien. Die Schuld liege an der Einrichtung, daß Kanada während des ersten Kriegsjahres nicht die Kontrolle über seine eigenen Truppen hätte. Tausende von Kanadiern hätten in Spitälern, die nicht unter kanadischer

Kontrolle standen, Monate und sogar ein Jahr verloren, liegen können. Der „Temps“ meldet aus Ottawa: Der Ministerpräsident hat das Rücktrittsgesuch des Kriegsministers Hughes angenommen.

Ueber das Schicksal der deutschen Bankbeamten in London erklärte der englische Schatzkanzler: Die deutschen Geschäftsführer und Beamten der Deutschen Bank, der Dresdener Bank und der Disconto-Gesellschaft in London würden sobald als möglich weiter in diesen Ämtern beschäftigt werden, aber ihre Entlohnung könnte nicht sofort erfolgen. — Auch hier liegt wieder einmal ein schmerzlicher Verlust gegen Treu und Glauben seitens der britischen Regierung vor, denn von der deutschen Regierung sind immerzeit die in Ruhesten internierten englischen Bankbeamten — deren Setzlage in 19-Zuge auf der Fahrt nach Hamburg so unangenehm aufsehen erregte — freigelassen, selbstverständlich gegen die Gewähr gleicher Behandlung der deutschen Bankbeamten in England.

### Die englischen Verluste.

WTB. London, 15. November. Die Verlustlisten von 13., 14. und 15. November enthalten die Namen von 110 Offizieren (84 gefallene), die Mannschaftenverluste sind nicht angegeben und 60 Offizieren (30 gefallene) und 3000 Mann (eins von 85 Offizieren (27 gefallene) und 4714 Mann.

## Vermischte Kriegsnachrichten.

### Goldspenden des Kaisers.

Berlin, 16. November. Am heutigen Tage ließ der Kaiser, der schon mehrfach aus seinem Besitz der Gobanau'sche wertvolle Gegenstände hat überweisen lassen, von Berliner Schatz als abermals mehrere kostbare Gegenstände der Gobanau'sche im Reichsaussatz überbringen. Darunter befand sich ein prächtiger, etwa 10 Zentimeter hoher, goldene Pokal, das Geschenk eines bekannten Großindustriellen, außerdem nur die Widmung entfernt war, ferner eine kostbare goldene Kasse eines Amerikaners, die der Kaiser bei einer Krieger Regatta als Preis gewonnen hatte und dann eine schwere goldene Dose mit der Widmung eines ausländischen Fürsten. Diese drei Stücke haben allein einen Wert von rund 100 000 Mark. Sie bestehen aus Tafel- und Feinsgold.

### Sindenburgs Lob aus Feindesmund.

Der Londoner „Oberver“ führt in einem Artikel aus jener untrennbaren Männer, Sindenburg und Eubendorff seien Vorkämpfer in der Erituna, und unter ihrer Führung arbeite ganz Deutschland Tag und Nacht mit neuen Mut. Sie sehen nicht so sehr auf die Zahl, sondern mehr auf die Ausrüstung, auf den Geist, die Energie und das Gehirn. Die Deutschen hätten außerdem ihr Möglichstes, um die Verluste zu verringern.

### Neue Europareise Fords.

Der Generalsekretär der Ford-Konferenz, Mr. Doerner, ist in Christiania angekommen und hat erklärt, daß sich der Gesundheitszustand Fords gebessert hat und daß er vorausichtlich im Januar oder Februar eine neue Europareise antreten wird. Doerner begibt sich im Auftrage Fords von hier aus nach Stockholm, Haag und Bern.

## Die Goldflut in Dänemark.

Die finanzielle Kräftigung während des Weltkrieges. Von unserem Korrespondenten.

Kopenhagen, 10. November. Die Finanzlage Dänemarks hat sich während des Weltkrieges mit einer geradezu staunenswerten Schnelligkeit zu gunsten dieses neutralen Landes gewandelt. Die Währungsflut ist eine so durchgehende gewesen, daß Dänemark, das in den beiden letzten Jahrzehnten vor dem Ausbruch des großen Krieges allmählich so tief in Schulden geraten war, daß seine finanzielle Abhängigkeit vom Auslande bei den Nationalökonomien das größte Bedenken erregte, jetzt nicht nur seine Schulden hat bezahlten können, sondern ein kapitalkräftiges Land geworden ist, dem, falls es seine jetzigen Möglichkeiten weiter ausniht, in wirtschaftlicher Beziehung ein vorzüglicher Nutzen wird.

Vor dem Kriege hatte Dänemark in der reichhaltigsten Weise über seine Kraft. Das Land bezog im Ausland und verkaufte seine Kreditvereinsschreibungen in großen Massen. Fast die Hälfte der Aktien der „Landmannsbank“ und großer Teile der Aktien des mittelfrühen dänischen überseeischen Handelsunternehmens, der „Nationsbank“, kamen in ausländische Hände. Ja, man war fast vor dem Kriege schließlich dahin gelangt, daß das dänische Volk überhaupt nur mit großen Schwierigkeiten weitere Anleihen von ausländischer Seite bekommen konnte. M. a. W. die von den achtundzwanzig Finanzleuten vorausgesagte Katastrophe schien mit sicheren Schritten heranzuziehen. Da kam der Weltkrieg, und mit einem Schläge änderte sich das ganze Bild. Eine Goldflut begann in das kleine neutrale nördliche Nachbarland Deutschlands hereinzufließen. Zunächst waren es die Landwirte, welche durch sie begünstigt wurden. Sie verkauften Pferde für Hunderte Millionen Kronen und Vieh, Fleisch, Speck, Butter nach beiden Seiten für fabelhaft in die Höhe gedrückte Preise. Weiter wurden aber auch die Schiffreederei sowie gewisse Industrien, in erster Reihe die Weberei und Metallwarenindustrie Dänemarks von der immer mehr anschwellenden Goldflut erreicht. — Dänemark hatte im Juli 1914 etwa 150 Millionen Kronen löse Schulden aus Ausland. Diese sind jetzt vollständig beglichen. Die dänischen Obligationsschulden und die übrigen festen Guthaben des Auslandes an Dänemark betragen fast vor dem Kriegsausbruch etwa 850 Millionen Kronen. Von diesen ausländischen Forderungen an Dänemark sind während des Krieges wenigstens solche im Werte von 500 Millionen Kronen von Dänemark zurückgezahlt worden. Die Aktien der „Landmannsbank“ sind in dänische Hände zurückgezogen. Die dänischen Guthaben in ausländischen Banken betragen vor dem Ausbruch des Krieges etwa 50 Millionen Kronen. Unter Weg der ausländischen Guthaben in dänischen Banken befreit sich jetzt das dänische Gesamtguthaben in ausländischen Banken auf 200 Millionen Kronen. Däne-



# Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.  
**Freitag u. Sonnabend letzte Aufführungen!**  
**„Mariette singt“**  
 Neu! Sonntag zum 1. Mal: Neu!  
**„Der tolle Hassberg“**  
 Der neueste spannende Roman der  
 beliebten  
**Schriftstellerin Hedw. Courths-Mahler,**  
 für die Bühne bearbeitet v. Ad. Steinmann.  
 Der Vorverkauf für die Erstaufführung beginnt heute.

**Sonnabend, den 18. November, 1/2 9 Uhr,**  
 im großen Hörsaal des Anatomischen Instituts der Universität  
**Öffentlicher Vortragsabend**  
 veranstaltet vom  
 Ungarischen Deutschen Gymnasium, Deutschen Pflanzverein,  
 Deutschen Schwestern, Hellenbund Deutscher Frauen,  
 Marine-Verein und Verein für das Deutschtum im Ausland.  
**Herr Dr. Hans Köpfer**  
 wird sprechen über  
**Die Einwirkung des Weltkrieges**  
**auf das deutsche Volkstum im Auslande**  
 auf Grund eigener Anschauung.  
 Eintritt für Mitglieder frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.  
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder beim Hörsaal-Antwärtigen zu 50 Pf.

**Mozartsaal, Weidenplan 20.**  
**1. Konzert im Deutschmädchenbund**  
 Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr.  
**„Sitz-Brahms-Abend.“**  
 Hedwig Kreis-Beck, Pianistin.  
 Charlotte Wolf-Steinig, Kontrabassistin.  
 Gaskarten nur an der Kasse und im Büro Weidenplan 20.

# Geschäfts-Anzeiger.

**Auskunfteien.**  
 Seyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

**Abfuhr-Institute.**  
**Emil Banse**, Reichenstr. 1,  
 Tel. 24. 2597.

**Bade-, Kur- u. Heilanstalt**  
**Schlurick's**  
 heilkräft. Heilwasseranstalt, Kur- und  
 Badeanstalt, Wehr. 1888.  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 11-17. Tel. 2369.  
 Behandlung innerer u. äußerer Leiden  
 Starkebehandlung auch ohne Berufungs-  
 Lösung. Aufnahme von Kranken zu  
 der Zeit. Behandlung aller Arten  
 nach. Bäder. Dampf- u. Wasserbäder.  
 Packungen, Gasse, Massage-Kuren etc.

**Beerigungs-Institute**  
**M. Burkel**, Gr. Steinstr. 4.

**Bettfedern, Betten, Inlette**  
**Bettfedern-Reinigungsanstalt**

**Barkhardt**, Gr. Märkerstr. 17,  
 billige Anl. u. Bettl.

**Bilderrahmen-Fabrik.**  
**Joh. Menke**, — 241. 2821.

**Bürstenwaren.**  
**A. Kunemann**, Leipzigerstraße 25  
 (Hauptbahnhof) 2669

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,**  
**Leuchtungsanl., Klingel- u.**  
**Tel.-Anl., Umwälz. all. Gas- u.**  
**Petroleumlamp. i. Elektr.**  
**Franz Berger**, — 241. 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-**  
**Anlagen, Klingel-, Telefon-,**  
**Alttaximeter- und**  
**Leuchtungsanlagen.**  
**L. Rissland**, — 241. 2331.  
 Hauptbahnhof 1872

**Fluss- u. Seefische.**  
**Friedr. Strahmer**, Fischereianst. 2. 6205

**Haarpflege**

**Kopfwäsche 80 Pf.**  
**Böpfe**  
 von 3 Mk. an.  
 alle Ersatzteile im  
 Lager. Hauptstadt.  
 Versand nach allen Ländern, einz. oder  
**Zopf-Siebert**  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 33, u. 791.

**Künstliche Zähne,**  
 Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.  
**Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,**  
 vorp. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3565.

**Kohlen, Briketts, Koks.**  
 Telefon 3939. Telephon 3939.

**Michel**  
**Michel-Briketts**  
 anerkannt beste Marke  
 Hallesches Kohlen- u. Brikett-Fabrik  
 Weierburgerstraße, nahe Schindler-  
 und anderen Häusern.

**Hallesches Kohlenwerk G. m. b. H.**  
 Brüderstraße 6. Telefon 6782.

**Herrngarderobe n. Mass.**  
**D. Heimath & Sohn**, Steg 19.

**Kinderwagen u. Karbiwaren**  
**Theod. Müller**, Leipzigerstr. 94. Tel. 6198.

**Korsetts u. Leibbinden.**  
 Spezial-Corsetfabrik **Bernh. Haack**,  
 Schmeerstr. 2. Fernr. 2795.

**Lederhandlung.**  
**Koch**, G. Gr. Klausstr. 7. S. 1649.

**Lichtbäder usw.**  
**Reformbad**, St. Klausstraße 14,  
 am Markt. Telefon 5377.  
 Prof. Chr. Desjardet.  
 Alle Arten. Sanitätliche Wasser-  
 behandlung, prakt. Fußpflege.

**Möbel, Spiegel und Polster-**  
**waren.**  
**Georg Schallbe**, Gr. Märkerstr. 26.

**Nähmaschinen,**  
**auch Reparaturen.**  
**Singer Co., Nähm.-A.-G.**  
 Leipzigerstr. 23 u. Geißstr. 47.

**Optiker eine optische**  
**Anstalten.**  
**R. Kieckmann**, Moritzwinger 9.

**Schirme, Stöcke, Pfeifen.**  
**G. Karrao** jun., Leipzigerstraße 4

**Wallwaren.**  
**Gebr. A. u. H. Voelck**, Gr. Ulrichstr. 36

**Zahn-Ärztler.**  
**Willy Muder**, am Vesp. Turm

# Robert-Franz-Singakademie

Musikalische Leitung: Königlicher und Universitäts-  
 Musikdirektor **Alfred Rahlewes.**

Freitag den 24. November 1916, abends 8 Uhr,  
 in der Marktkirche:  
**Zum Gedächtnis der Verstorbenen.**

**Max Reger** (gestorben 11. Mai 1916)

- Zwei Chorvorspiele für Orgel (op. 67, Nr. 48 u. 33) zu  
 a) „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“.  
 b) „O Welt, ich muss dich lassen“.
- Zwei geistliche Lieder (aus op. 137) für eine Singstimme  
 mit Orgelbegleitung.  
 a) „Grablied“.  
 b) „Nähe vor Gottesleiden“.
- „Der Einsiedler“ für Bariton, 5stimmigen Chor und  
 Orchester op. 144a.
- „An die Hoffnung“ für Alt mit Orchesterbegleitung op. 124.

**L. Cherubini:**  
 Requiem für gemischten Chor und Orchester.  
 Solisten: Fräulein Eva Katharina Lissmann-Berlin (Alt),  
 Herr Dr. Friedrich Viol-Halle (Bariton),  
 Herr Oskar Rebling, Organist der Marktkirche.  
 Orchester: Das Stadttheater-Orchester.  
 Eintrittskarten zu 3,00, 2,00, 1,50 und 1,00 Mk., sowie Texte  
 (je 10 Pf) und Musikführer (10 Pf) in der  
 Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**  
 — Dieselbst auch Karten für Studierende —  
 Alle Promenade 1a. Fernsprecher 1199.

# Thalia-Säle

Täglich vom 15. November abends 8 1/4 Uhr

# Hofkünstler-Strack

# Bellachini

mit feinem sehenswerten  
**Theater für Illusion und Magie.**

Heute abend:  
**Außer großem Programm**

# Im Reiche der Geister.

Ohne Bezugsschein!

# Velvets

sind  
 von der Mode  
 :: bevorzugt ::

Reiche Farben- und  
 Qualitäten-Auswahl

# Bruno Freytag

Sodern gelangte zur Ausgabe:  
**Zur Organisation**  
 der  
**Lebensmittelversorgung**  
 während des Krieges

von  
**Scheinwat Dr. A. Singer**,  
 Professor am Universitäts-Gait.  
 Preis 50 Pf.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.

# Apollo-Theater.

Gastspiel des Neuen Theaters, Hamburg.  
 Heute, abends 8.10 Uhr: **Zum letzten Male!**  
**„Im Krug zum grünen Kranze.“**  
 Morgen, Sonnabend zum 1. Male!  
**„Im wunderschönen Monat Mai.“**  
 Ein frühliches Spiel in 4 Akten von Spannuth-Bodenstedt.  
**In Hamburg, München, Dortmund, Kiel**  
 Hunderte von Aufführungen!

**Jahrespension gesucht**  
 mit je 1 leeren Zimmer von 2 älteren  
 Damen. Preis-Angebote unter V. 3186  
 an die Expedientin.

**Flur-Garderooen**  
 ca. 50 Stück empfiehlt  
 besonders preiswert  
**Möbelfabrik**  
**G. Hauptmann**,  
 Kl. Ulrichstr. 36a und b.

# Stadt-Theater

Sonnabend, den 18. Nov. 1916,  
 Nachmittags 8 1/4 Uhr  
**Volksvorstellung!**  
**Anna-Lise**  
 Schauspiel von Hensch,  
 Abends:  
**Wiener Blut**  
 Operette von Strauss.  
 Sonntag nachmittags:  
 Fremdenvorstellung  
**Tielland**,  
 abds.: Das Dreimäderhaus.  
 —————  
 Snefenerzüge und Maßarbeit  
 werden bill. angefertigt, auch nach Maß.  
**Seegerstr. 90, II r.**

Patent-  
**Kleiderbügel**  
 mit Hosenbügel  
 35 Pf.  
**C. F. Ritter**,  
 Leipzigerstrasse 90,  
 Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Wollene  
**Damen-Westen**  
**Schulterkragen**  
**Seelenwärmer**  
**Kragenrücher**  
 empfiehlt preiswert  
**H. Sönee Hadf.**,  
 A. & F. Ebermann,  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Die zeitgemässe  
**Weihnachtsgabe**  
 ist ein Versicherungsschein der  
**Stuttgarter Lebensversicherungs-**  
**bank a. G. (Alte Stuttgarter)**  
 Versicherungsbestand Ende 1915  
 1 Milliarde 164 Millionen M.  
 Bankvermögen 474 Millionen M.  
**Kriegsversicherung von Landstrahlmitgliedern usw.**  
 gegen mässige Extraprämie  
 Die Bank wird vertragsmässig von der Landwirtschafts-  
 kammer für die Provinz Sachsen den Land- und Forst-  
 wirt für die Provinz zur Versicherungsannahme empfohlen.  
 Auskünfte erteilt in Halle S. Oberinspekt. Becker, Koh-  
 schützstr. 9, General-Agent Otto Roth, Leibnizstr. 23.

**L. Hall. Versicherung gegen Ungezieher.**  
 Johannes Meyer, Göbenstr. 18, art.  
 Telefon 3415 Vertilgung von  
 Ungezieher unter Garantie.  
 — Leistung nach Erfolg. —

**Unterzeuge**  
 nur gegen Bezugsschein. — Wir haben in Unterzeugen jeder  
 Art reichlich sortiert und verkaufen zu vorteilhaften Preisen:  
**Stiefjacken** 3,40 bis 12,00 Mk., **Jagdwesten** 4,45 bis  
 12,00 Mk., **Normalhemden** 4,50 bis 7,25 Mk., **Normal u.**  
**Futter-Unterhosen** 2,65 bis 9,95 Mk., **Damen-Bekleid-**  
**ung**, **Strumpf** und **Strümpfen**, 2,75 bis 6,75 Mk., **Unter-**  
**fallen**, **Strumpf** und **Strümpfen**, 1,85 bis 3,75 Mk., **Kinder-**  
**Unterzeuge**, alle Größen. **Mädchen-Turnhosen**, **Strumpf**  
**und Strümpfen**, alle Größenlagen. **Männer-Schals** 0,25 bis 3,50 Mk., **Damen-Einknopfer** 0,75  
 bis 2,65 Mk., **Leinwand** 1,10 bis 1,20, ohne Bezugsschein  
 im **Kaufhaus H. Eikan**, Leipzigerstr. 87.

**Ausführung**  
 von  
**Maurer- und Zimmerarbeiten**  
 übernimmt leistungsfähiges Baugeschäft, Auskunft unter  
 M. 3994 durch Hassenstein & Vogler, Halle.